



2/2025

WIENERBERGER PFARRMAGAZIN

Zu den hl. Aposteln - Salvator am Wienerfeld - Zum hl. Franz von Sales

christus am Wienerberg



10 Jahre?!

Editorial

10 Jahre

Was – wie lange – sind 10 Jahre?

Aus der Sicht eines Kindes: eine unvorstellbare Zeit, so lange ...

Aus der Sicht eines Jugendlichen – eine Zeit der Veränderungen, der Umstellungen, der Entscheidungen, es ist auch noch lange, bis man endlich „alles“ darf, machen kann, was man will ...

Aus der Sicht eines jungen Erwachsenen: eine bewegte Zeit: Entscheidungen werden getroffen: Beruf, Familie oder nicht? Wo möchte oder kann ich leben? Die Zeit vergeht schon schneller, aber vieles dauert noch lange ...

Aus meiner Sicht: die Zeit vergeht immer schneller, ich möchte nicht mehr alles machen, mich mit Menschen treffen, die mir Kraft und Freude schenken, meine Energie muss ich mir einteilen ...

Aus der Sicht meiner Zukunft: Die Zeit des Lebens vergeht sehr schnell. Wir wissen nicht, wieviel Zeit wir noch haben werden? Wie wird diese Zeit werden ...

Wie lange sind 10 Jahre für eine Pfarre?

Wir haben versucht zu zeigen, was sich verändert hat, was gleich geblieben ist ...

Viel Spaß beim Leben!

Eva Schmöllner
für das Redaktionsteam

Verlautbarungen nach dem Mediengesetz

Medieninhaber, Redaktion und
Herausgeber:

römisch-katholische Pfarre
Christus am Wienerberg,
1100 Wien, Salvatorianerplatz 1

Druck: Gröbner Druckgesellschaft
m.b.H., 7400 Oberwart

Kommunikationsorgan der Pfarre
Christus am Wienerberg



Nur Mut! Trotz schwieriger Umstände gehen wir voller Hoffnung

Am Freitag, den 13. Jänner 2012 hat Kardinal Christoph Schönborn seine zweijährige Visitation im Dekanat 10 mit einer Vesper in der Apostelkirche abgeschlossen. Als damaliger Dechant habe ich mich gefreut, dass endlich ruhigere Zeiten anbrechen. Doch Irrtum! Mit den Worten „Wir müssen auf die veränderte Kirchengestalt angemessen reagieren“, „Kein Zurück zum Business as usual“ hat der Kardinal aus den Erfahrungen seiner Visitation in Favoriten den Startschuss für die Strukturreform der Erzdiözese gegeben. Pilotprojekt war unser Dekanat Favoriten. Für mich und mein Team bedeutete das ein Vieles an Mehrarbeit für die nächsten Jahre. Aber wir konnten nicht nein sagen und wurden auch nicht gefragt. Die Strukturreform sollte unter der Vorgabe eines missionarischen Aufbruches (Mission first) und neuer pastoralen Initiativen stehen. Die Vorgabe des Projektauftrages war der Zusammenschluss von Pfarren (eine Pfarre sollte mindestens 4.000 Katholiken haben). Später wurde die Zahl nach oben korrigiert und verdoppelt,

sodass sich mindestens drei bis vier bisherige Pfarren zusammenschließen mussten. Dieser Prozess war mit vielen Auseinandersetzungen, Konflikten und Verlustängsten verbunden.

Später 2015 mussten alle Pfarren der Erzdiözese seelsorgliche Entwicklungsräume und Pfarrverbände bilden. Langfristiges Ziel war die Pfarre Neu. Die wir im Dekanat Favoriten drei Mal umsetzen konnten (Pfarren Zum Göttlichen Wort, Christus am Wienerberg und Zur Göttlichen Barmherzigkeit). Die Pfarre mit Teilgemeinden (Pfarre Neu) wird aus mehreren Pfarren gebildet und ist eine gemeinsame Rechtsperson. Sie hat einen gemeinsamen Pfarrer sowie weitere Priester (Pfarrvikare, Kapläne), Pastoralassistenten und ehrenamtliche Gemeindeleiter. Neben personellen Strukturveränderungen werden die Finanzen (Vermögensverwaltungsrat) und Matriken zentral geführt. Ein neuer Name und eine neues Patrozinium mussten für die Pfarre Neu gefunden werden. Wir



Der erste gemeinsame Pfarrgemeinderat

haben uns mehrheitlich für die Namensgebung „Christus am Wienerberg“ entschieden. Mein Vorschlag „Christus Heiland der Welt (Salvator mundi)“ sollte Inhalt unserer pastoralen Tätigkeit werden. Die drei Teilgemeinden zu den hl. Aposteln, zum hl. Franz von Sales und Salvator am Wienerfeld behalten ihre Namen. Die Pfarre Maria vom Berge wurde der Syrisch-orthodoxen Gemeinde übergeben. Das ehemalige Pfarrgebiet schließt sich dem Pfarrgebiet der Apostelgemeinde an.

Am 13. September 2015 wird unsere Pfarre Christus am Wienerberg in der Apostelkirche aus Taufe gehoben. Es war ein schönes Fest und der Beginn eines langsamen oft mühsamen Zusammenwachsens. Zitat eines ehemaligen Mitbruders: „Bis es für die Menschen der einzelnen Teilgemeinden selbstverständlich geworden ist, dass wir eine gemeinsame Pfarre sind, werden wir

(die Pfarrer) nicht mehr leben. Ganz so schlimm ist es nicht geworden. Viel Positives ist in den letzten 10 Jahren passiert und konnte langsam wachsen. Vertrauen wurde aufgebaut und Ängste, dass jemand übervorteilt wird bzw. etwas verliert, teilweise genommen. Leider hat es in dieser Zeit auch Verletzungen, Missverständnisse und Kränkungen gegeben, die wir im Blick auf eine gemeinsame Zukunft loslassen müssen.

Für mich überwiegt das Positive und für viele von uns ist die Pfarre ein gemeinsames Dach über unsere Gemeinden geworden. Manches ist noch offen und kann und soll noch entstehen. Ich bin voll Zuversicht, dass wir die Zukunft meistern werden, auch wenn es Ängste und Sorgen gibt. Eine Dame sagte mir: „Nur Mut, das wird schon.“ Ich frage mich, wie soll es werden? Es gibt große Herausforderungen. Wir

werden weniger. Die Alten sterben weg und Junge kommen kaum nach. Die Finanzen gehen zurück und es stellt sich die Frage wie zukünftige Projekte finanziert werden können. Als Christen haben wir in einer multikulturellen Gesellschaft nur noch eine leise Stimme. All diese Fragen und Sorgen haben bereits die Urgemeinde beschäftigt. Doch sie hat im Vertrauen auf den lebendigen Gott, der mit uns geht, überlebt.

„Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn..“, „werft all eure Sorgen auf den Herrn er sorgt für euch“ Das entbindet uns nicht von der eigenen Verantwortung und Engagement für unsere Zukunft. Es gibt uns aber Gelassenheit und Stärke. Es schenkt uns Hoffnung für eine gute Zukunft unserer Kirche und unserer Pfarre Christus am Wienerberg.

Ihr Pfarrer
P. Johannes Neubauer

10 Jahre Apostelgemeinde in der Pfarre Christus am Wienerberg



Als der Auftrag der Erzdiözese Wien uns erreicht hat, eine PfarreNeu – aus einstmalig vier Pfarren zu bilden – hat das uns alle erschüttert. Ich kann mich gut an eine PGR-Klausur mit über 40 Personen erinnern! Das war ein Kraftakt – mit wenig Ergebnissen, aber mit der Angst, was wird das werden, was kann das werden?

Was hat sich verändert für die Apostelgemeinde?

Was bietet uns die Pfarre Christus am Wienerberg?

Wir haben heute gemeinsam Fronleichnam in der Gemeinde Franz von Sales gefeiert.

Es war ein schönes gelungenes Fest. Gemeinsam feiern wir auch unser Patrozinium, das Christkönigsfest – im Dreiradl, jedes Jahr in einer anderen Gemeinde.

Aber hat sich was verändert?

Unsere PfarreNeu funktioniert eigentlich gut – wir haben wenig finanzielle Sorgen, was ein gutes Grundklima schafft. Die Priester unserer

Pfarrten verkünden eine ähnliche Theologie – die Theologie eines liebenden Gottes, der uns keine Angst macht. Wir feiern schöne liturgische Feiern. Wir merken zwar, dass unsere Schar immer kleiner und älter wird, aber bis auf zwei große liturgische Feiern schmorn wir trotzdem in unserem eigenen Saft.

Jede Gemeinde will so lange wie möglich, alles anbieten. Und wenn etwas ausfallen muss, weil die Ressourcen erschöpft sind, kommen nur wenige in eine andere Gemeinde. Und das, obwohl jede Gemeinde erkennt, dass die MitarbeiterInnen immer weniger und immer älter werden. Wir bemühen uns trotzdem, möglichst viel aufrecht zu erhalten. Dabei werden wir kraftlos. Aber das Verabschieden von lieb gewordenen Gewohnheiten fällt uns schwer.

Wir haben noch einen langen Weg vor uns, um zu EINER Pfarre zu werden, vor allem zu einer Pfarre, die ressourcenschonend nicht mehr alles dreimal anbieten muss, die ohne Angst,

Dinge loslassen kann und ohne Neid, den anderen Erfolge gönnt.

In der Apostelgemeinde fühle ich mich nach wie vor zuhause. Ich bin gerne da und habe hier wichtige FreundInnen und WegbegleiterInnen. Nichts möchte ich missen. Wie lange das so gehen wird? Wir werden sehen ...

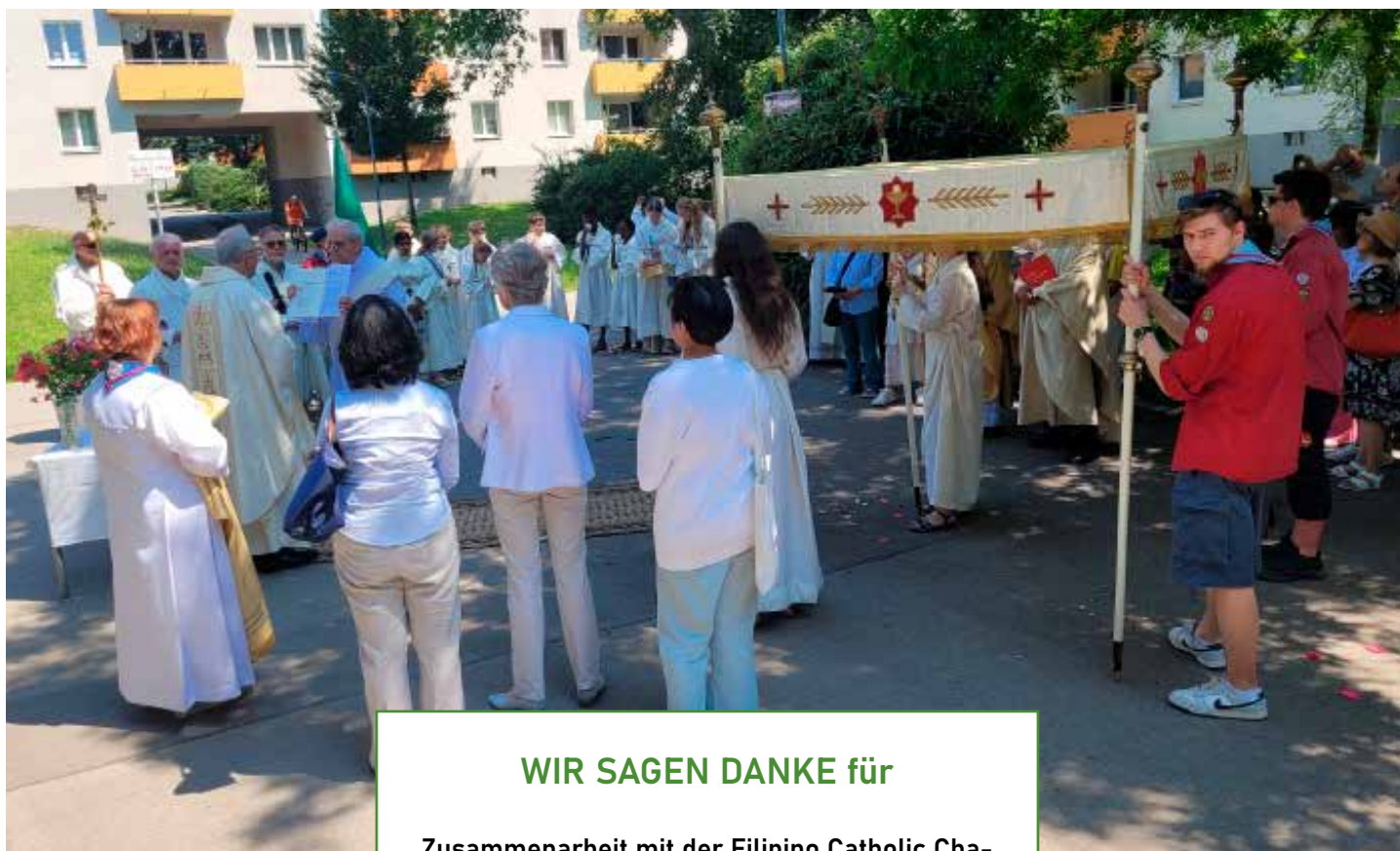
Noch haben wir Priester, die uns spirituell versorgen, zwei PastoralassistentInnen unterstützen sie dabei und machen gute Arbeit. Unsere Aushilfskapläne (aus aller Welt) sind eine große Bereicherung und machen das Gemeindeleben bunt.

10 Jahre sind für eine Pfarre nur eine kurze Zeit. Aber unsere Zeit wird immer schnellerlebiger. Jede und jeder von uns ist gefragt, mitzuarbeiten, damit Pfarre gelingen kann. Ich bin neugierig auf die Zukunft und hoffe auf Gott, der uns die Kraft für ein gutes Miteinander geben kann.

Eva Schmöller

Kirchengemeinde Salvator am Wienerfeld

10 Jahre Teil der Pfarre Christus am Wienerberg Rückblick und Ausschau



WIR SAGEN DANKE für

Zusammenarbeit mit der Filipino Catholic Chaplaincy (Philippinische Katholische Gemeinde)

Zusammenarbeit mit der Pfadfindergruppe 66

**Zusammenarbeit mit der Volksschule
am Carl Prohaska Platz**

**Zusammenarbeit mit dem Pensionistenheim in
der Neilreichgasse gegenüber der Kirche**

**Freiwillige Helferinnen und Helfer bei
Gottesdiensten und Veranstaltungen**

Mit Ende August 2015 wurde die Pfarre Salvator am Wienerfeld aufgelöst und mit 1. September 2015 Teil der neu gegründeten Pfarre Christus am Wienerberg.

Damit begann ein Prozess, eine fortschreitende Entwicklung der drei Teilgemeinden, nicht nur eine neue Pfarre als Organisationseinheit im Dekanat Favoriten, im Vikariat Wien Stadt und in der Erzdiözese Wien zu sein, sondern als neu gegründete Pfarre nach Kräften beizutragen, dass Jesus Christus den Menschen,

die rund um den Wienerberg leben, bekannt wird, ihnen eine Perspektive der Hoffnung eröffnet und hilft, in den Herausforderungen des Le-

bens Glück und Erfüllung zu finden.

In Salvator am Wienerfeld versuchen wir, mit unseren Ressourcen, Talenten und Charismen als eine der drei Teilgemeinden beizutragen zur gemeinsamen Sendung der Pfarre Christus am Wienerberg. Wir sind uns dabei bewusst, dass wir nicht alles leisten können, aber wir sehen vor

allem in den folgenden Bereichen unsere Möglichkeiten und Stärken.

P. Antonius Philipsky

Gedanken zu 10 Jahre Pfarre Christus am Wienerberg



Wir
könnten noch
mehr zusammen-
wachsen!

Heidrun

Schwierig ge-
staltete sich die erste
gemeinsame Pfarrgemeinde-
ratsklausur:

Wir kannten einander nicht gut, es gab
Befürchtungen, einzelne Gemeinden könn-
ten zu dominant sein, lieb gewonnene Struk-
turen würden verloren gehen.
10 Jahre später kennen wir einander gut, es
haben sich gemeindeübergreifende Freund-
schaften entwickelt. Besonders erlebe ich
das bei gemeinsamen Festen
und Gottesdiensten.

Christoph

Schön,
dass es unse-
re Gemeinschaft
und unsere Gemeinde
gibt!

Eveline

Von alleine
wachsen wir nicht
zusammen, wir müssen
auch aktiv etwas tun!

Früchte des Zusammenwachsens
sind u. a. – wir sind dankbar Pries-
ter zu haben und dankbar für unsere
Innenrenovierung, die aus gemeinsa-
men finanziellen Mittel gestemmt
wird.

Thomas

Täglich
haben wir die
Chance es besser
zu machen!

Heidelinde

Gerade auch an
einem Fest wie heute zu
Fronleichnam merkt und spürt
man die Verbundenheit, die sich im
Laufe der Jahre entwickelt hat.

Es sind die Freundschaften über die Gemein-
degrenzen hinweg und das gegenseitige pasto-
rale Angebot welches uns stärkt. Heute hat man
wieder bei Speis und Trank gemerkt, beim Feiern
sind wir Meister.

Natürlich gibt es, wie in jeder großen Gemein-
schaft immer wieder Herausforderungen, die
wir gemeinsam durch Gespräche und Un-
aufgeregtheit bewältigen müssen.

Theo

Seit 10 Jahren
wachsen drei ganz
unterschiedliche Gemeinden
in kleinen Schritten zusammen.
Vertraut mit der eigenen Umgebung ist
es für viele nicht einfach, den Blick auf
das Gemeinsame zu lenken. Aber es wird
kontinuierlich besser. Das Fronleich-
namsfest war ein guter Beweis dafür,
dass Großes gelingt, wenn alle ihre
Talente und Stärken einbringen.

Michael

Es hat lan-
ge gedauert, bis die
Gemeinsamkeiten der Gottes-
dienstbesucher sichtbar wurden.
Das Bemühen aller ist aber notwendi-
ger, denn je. Es freut mich, dass in unserer
Gemeinde die Zusammenschau gewachsen
ist – erst mehrere Teile bilden ein Ganzes. Ich
vermisse leider nur das dazugehörige Kon-
zept, wie wir alle gemeinsam missionarischer
und werbewirksam an die Bewohner und
Bewohnerinnen in unseren Gemeinden
herankommen.

Leo-HeinzChristoph

Die Kraft der Vergebung – eine Geschichte

Ein Schüler kam einst zu seinem Meister und beklagte sich über die Menschen, die ihn in letzter Zeit beleidigt hatten oder unfreundlich zu ihm waren. „Fast jeden Tag begegnen mir Menschen über die ich mich aufregen muss, weil sie sich so dämlich verhalten oder weil sie mich beleidigen oder mich verletzen“, klagte er.

Der Meister ging kurz ins Nebenzimmer und kam mit einem Messer und einem Korb voller Kartoffeln zurück, die er dem Schüler überreichte. „Ich möchte, dass du an alle Personen denkst, die dich in letzter Zeit verletzt oder beleidigt haben. Dann ritzt du mit dem Messer den Namen jeder einzelnen Person in eine Kartoffel.“

Dem Schüler fielen schnell einige Namen ein, und nach kurzer Zeit hatte er mehrere Kartoffeln beschriftet.

„Gut“, sagte der Meister. „Hier hast du einen kleinen Sack. Gib deine Kartoffeln da hinein und trage den Sack eine Woche lang überall mit dir herum. Dann komm wieder zu mir.“

Der Schüler tat, wie der Lehrer ihm geheißen hatte. Anfangs empfand er das Tragen des Sackes nicht als besonders schwierig. Aber nach einigen Tagen wurde der Sack immer lästiger; außerdem begannen die angeritzten Kartoffeln zu stinken.

Nach sieben Tagen begab sich der Schüler mit seinem Sack wieder zum Meister.

„Hast du aus dieser Übungen etwas gelernt?“, fragte dieser.

„Ich denke schon“, antwortete der Schüler. Wenn ich anderen nicht vergebe, trage ich diese Gefühle des Ärgers immer mit mir, genau wie die Kartoffeln. Und irgendwann verfault das Ganze auch noch. Also muss ich die Kartoffeln entfernen, indem ich meinen Mitmenschen vergebe, so wie es alle großen Weltreligionen predigen.“

„Gut“, sagte der Meister, „du kannst vergeben und so die Kartoffeln loswerden. Überlege bitte, welcher dieser Personen du vergeben kannst, und entferne die entsprechenden Kartoffeln aus deinem Sack.“

Der Schüler dachte nach. Die Vorkommnisse, derentwegen er die Kartoffeln in den Sack gegeben hatte, waren alle schon mindestens eine Woche her; und so vergab er allen Personen und entfernte alle Kartoffeln aus dem Sack.

„Ausgezeichnet“, sprach der Meister und lächelte. „Dein Sack ist wieder leer. Deshalb möchte ich jetzt, dass du für alle Personen, die dich in der letzten Woche verletzt haben, erneut Kartoffeln beschriftest und in den Sack gibst.“

Der Schüler erschrak, denn er erkannte, dass sich sein Sack so schon wieder mit Kartoffeln füllen würde. „Meister!“, rief er, „Wenn ich so weitermache, werde ich ja immer Kartoffeln im Sack haben!“

„Ganz genau“, antwortete der Meister verschmitzt, solange irgendjemand etwas gegen dich sagt oder gegen dich handelt, wirst du Kartoffeln im Sack haben.“

„Aber ich kann doch nicht beeinflussen, was andere sagen oder tun. Was bringt denn die Aufforderung aller Religionen, zu vergeben, wenn wir immer aufs Neue vergeben müssen?“

„Nicht besonders viel, das muss ich zugeben“, antwortete der Meister. „Es ist eben die konventionelle Methode, die von den Religionen und Philosophen gepredigt wird. Das Problem ist, dass sie nur an die Kartoffeln denken und nicht an den Sack. Aber wenn die Kartoffeln deine negativen Gefühle sind, was ist dann der Sack?“

Der Schüler überlegte. Schließlich sagte er. „Ich denk, dass der Sack mein Ego, mein Selbst ist. Ohne den Sack gibt es keine Kartoffeln und ohne meine Ego keine negativen Gefühle.“

„Was passiert also, wenn du den Sack loslässt?“, fragte der Meister.

„Dann dann ist das, was die Leute gegen mich sagen oder tun, kein Problem mehr für mich.“

„Richtig – und in diesem Fall wirst du niemanden mehr finden, dessen Namen du in eine Kartoffel ritzen könntest. Der traditionelle Weg der Religion und Philosophie betont das Streben nach etwas. Das Tao hingegen bedeutet, nicht zu streben, auch nicht nach Illusion eines Egos oder eines Selbst. Dann gibt es nämlich nichts mehr, wofür oder wogegen du streben müsstest. Sondern du bist Eins mit dem Lauf der Welt.“



10 Jahre Pfad Christus am Wie Fotorückblick



arre enerberg ck



LIMA

LEBENSQUALITÄT IM ALTER

Vor vielen Jahren habe ich meine Mitarbeit in der Pfarre in der Kinderarbeit gestartet: Kinderchor, Jungschar, Jungscharlager, Sternsingen, Jugendgruppen Meine drei jüngeren Geschwister, ein Seminar für kirchliche Kinderarbeit, meine Begeisterung und fast unerschöpfliche Energie ... haben mir Kraft und Freude für dieses wichtige Engagement gegeben. Ich habe immer behauptet, ich könnte mit 20 Kindern mühelos zwei Wochen im Wald verbringen, aber mit 2 älteren Menschen würde ich keine zwei gemeinsame Tage aushalten.

Die schönen Stunden mit meinen beiden Großneffen, die ich nicht missen möchte, fallen mir inzwischen schwer: die mitleidigen Blicke, wenn ich zum zehnten Mal vom Fußboden aufstehe und dabei ächze, meine Frage, ob ich vielleicht einmal einen Kaffee trinken darf oder eine kleine Pause machen. Die unbegrenzte Energie der beiden Burschen kann ich nicht mehr teilen!

Ganz im Gegenteil: immer öfter ertappe ich mich bei der Frage: Wo habe ich gestern meinen Schlüssel hingelegt? Muss ich wirklich rausgehen – es hat 30 Grad! Mir fallen Namen, Orte, ... nicht mehr sofort ein. Manchmal stehe ich auf wie eine Hundertjährige, alles mögliche tut mir weh und ich bin unwillig. Aber ich möchte gerne möglichst gesund alt werden, Freude am Leben und an der Bewegung haben und auch geistig in Form bleiben.

So kam die Frage von P. Johannes, ob ich die Lima-Gruppe von Ulli Watz weiter führen könnte, eigentlich sehr gelegen. Es hat einige Zeit gedauert, bis ich dazu bereit war. Es gibt vom Katholischen Bildungswerk der Erzdiözese Wien eine sehr gute Ausbildung zur Lima-Trainerin. Diese hat mir sehr viel Spaß gemacht. Die KursleiterInnen haben es mühelos geschafft, die sehr nette Gruppe von 11 Frauen und einem Mann zu motivieren und zu begeistern. Wir waren alle ein bisschen

LIMA-Gruppe – Lebensqualität im Alter – bietet ein breites Spektrum für Menschen, die körperlich und geistig fit und aktiv bleiben wollen.

Die vier Säulen von LIMA sind

GEDÄCHTNISTRAINING

Tipps, Tricks und Übungen für ein besseres Gedächtnis, Förderung der Merkfähigkeit und der Konzentration

BEWEGUNGSÜBUNGEN

Übungen, die Spaß machen, die Koordination und Beweglichkeit fördern, sowie gemeinsame Tänze und Spiele

LEBENS- UND ALLTAGSTHEMEN

Veränderungen im Alter, Wohnen und Ernährung, neue Medien, Gespräche und Austausch mit anderen

SINN- UND GLAUBENSFRAGEN

Sinnvolle Gestaltung des Alterns, Hoffnungen und Sehnsüchte, Zweifel und Ängste, Krankheit und Leid, Einsamkeit, Abschied

Jede LIMA-Einheit soll Teile aus diesen vier Säulen beinhalten.



traurig, dass der Kurs aus war. Die schriftliche und praktische Arbeit habe ich im März/April erfolgreich abgeschlossen.

Im Herbst 2025 möchte ich mit meiner neuen Aufgabe beginnen.

Eine LIMA-Einheit besteht aus 10 mal 90 Minuten – einmal wöchentlich. Es sind alle eingeladen, die sich angesprochen fühlen, über 65 Jahre alt sind und bereit sind, sich wöchentlich einen Vormittag zu treffen, um gemeinsam aktiv zu werden oder zu bleiben.

Am Mittwoch, den **17. September 2025** gibt es von **9.30 – 11 Uhr** im Christkönigs-Saal (Pfarrsaal) der Apostelgemeinde, 1100 Wien, Salvatorianerplatz 1 eine Schnupperstunde für alle Interessierten.

Der LIMA-Kurs ist vom 15. Oktober bis 17. Dezember 2025 jeden Mittwoch von 9.30 – 11 Uhr.

Kommen Sie in die Schnupperstunde! Ich freue mich auf Sie

Eva Schmöllner

Aus der Pfarrgemeinde

Getauft wurden

Anjali Cerny, Adam Janosch Grünberg, Samantha Paier, Gustaf Johannes Arthaber, Jacqueline Tamara Pippersteiner, Tobias Pecha-Wolf, Mia Ruzickova, Jakub David Roland Czuba, Theodora Desiree Atanacio, Emilio Maxim Mitterhöfer, Matteo-Liam Gottlieb, Melissa Moser, Sophia Aberham, Annika Ornauer, Valerie Nadine Koppensteiner-Halzl, Konstantin Wittl



Bild: Joshua Reddekopp / Unsplash

Terezija Kummerer, Peter Fischer, Gertrude Maier, Gerhard Niemetz, Helga Geebauer, Helmut Schmid, Danuta Burziwal, Helga Zeilinger, Ludmila Janeschitz-Kriegl, Hermine Dohnal, Theresia Pani, Amelie Marlene Rauchegger, Maria Landrichter, Friedrich Unsinn, Michael Pfisterer, Maciej Czubernat, Rudolf Trischler, Raimund Suchanek, Johann Sliva, Natascha Irmfried Danko, Christian Hadinger, Elisabeth Ranner, Ronald Ostermair, Josef Stippel, Ulrike Stubner, Mathilde Itzentahler, Karl Köhler, Anna Marik, Alfred Zettner, Anna Käfer, Horst Horin, Walter Herzog, Klaus

Heimgegangen zu Gott

Peter Planer, Alfons Dedovich, Gerhard Pschierer, Charlotte Heger,

Alessia Emilie Fantner, Leano Maximilian Fantner, Charlotte Elisabeth Frotzler, Maria Haider, Rosa Krainz,

**PFARRE
CHRISTUS AM
WIENERBERG**

FEIERT

10 JAHRE

21. September 2025, 9.00 Uhr
Salvatorianerplatz 1, 1100 Wien

Wir laden Sie herzlich zu diesem besonderen Jubiläum ein und freuen uns ein zehnjähriges Miteinander gemeinsam mit Ihnen zu feiern.



Bild: Ann / Unsplash

Zahornitzky, Christine Kreul, Frieda Kovarik, Maria Landrichter, Elfriede Nothdurfter, Helmut Weiskopf, Ewa Grazyna Leimer, Engelbert Köpf, Alexander Grodzki, Horst Aumayr, Karl Schulz, Anna Breit, Margit Schoenwaldt, Maria Wiedeschitz, Johanna Lockl, Lieselotte Klemisch, Maria Jenny, Hans Lohr, Elisabeth Zangl, Horst Johann Karkheck, Christoph Probst, Werner Datz, Tadeusz Wojtkowiak, Harald Holzmann, Brigitta Huber, Günter Leisser, Marietta Krivka, Hildegard Heinrich, Maria Neuwirth, Gerhard Badura, Franz Wutschitz, Karl Schmidt, Elfriede Fuchs, Leopold Dolezal, Silvia Saudny, Zsuzsanna Weidenauer, Thomas Grießler, Albine Hekele, Iren Mari Teglas, Lucita Rodriguez, Irmgard Aberham, Oswald Egger, Zdravko Bucha, Maria Kolodziej, Heinrich Huber, Michaela Hafeez, Erwin Harrand

Termine Apostelgemeinde

September

Do	18.09.	15.00	Seniorengedurtstagsfeier
So	21.09.	09.30	Pfarrjubiläum
Mo	29.09.	18.00	Elternabend - Erstkommunion
Di	30.09.	18.00	Elternabend - Firmung

Oktober

So	05.10.	09.30	Erntedankfest mit Tiersegnung
Fr	10.10.	14.00–19.00	Flohmarkt
Sa	11.10.	09.00–17.00	Flohmarkt
So	19.10.	09.30	Weltmissionssonntag

November

So	02.11.	18.30	Messe für die Verstorbenen
So	09.11.	09.30	Erstkommunionvorstellmesse
So	16.11.	09.30	Firmvorstellmesse
Do	20.11.	15.00	Seniorengedurtstagsfeier
So	23.11.	09.30	Patrozinium in der Gemeinde Zum Hl. Franz von Sales
Sa	29.11.	10.00–18.30	Adventmarkt
		18.30	Adventkranzsegnung mit Hl. Messe , Adventkonzert
So	30.11.	10.00–15.00	Adventmarkt

Dezember

Sa	06.12.	06.30	Rorate
So	07.12.	09.30	Gottesdienst und Besuch vom Hl. Nikolaus
So	14.12.	09.30	Firmmesse
Do	18.12.	15.00	Seniorenadvent
Do	18.12.	19.00	Jugendadvent
Fr	19.12.	18.30	Abend der Barmherzigkeit
Di	24.12.	16.00	Kindermesse mit Krippenspiel
Di	24.12.	22.00	Christmesse, 21.30 musikalische Einstimmung
Mi	25.12.	09.30	Feierliches Hochamt - Christtag
Do	26.12.	09.30	Gottesdienst - Stephanitag
Di	31.12.	17.00	Silvestergottesdienst mit Jahresabschlusspredigt

Jänner

Mi	01.01.	18.30	Neujahrsmesse
Fr	02.01.	15.00–20.00	Sternsingen
Sa	03.01.	15.00–20.00	Sternsingen
Mo	05.01.	15.00–20.00	Sternsingen
Di	06.01.	09.30	Gottesdienst mit Sternsingern
So	11.01.	09.30	Erstkommunionmesse
Fr	23.01.	16.00–20.00	Punschabend
Sa	24.01.	16.00–20.00	Punschabend
So	25.01.	09.30	Firmmesse
Do	29.01.	15.00	Seniorengedurtstagsfeier

Februar

Do	12.02.	15.00	Seniorenfasching
Sa	14.02.	19.00	Pfarrball
Di	17.02.	16.00	Kinderfasching
Mi	18.02.	16.30	Kinder-Aschenkreuz
Mi	18.02.	16.30–18.30	Hl. Messe mit Aschenkreuz, anschließend Heringessen

Morgengebete in der Adventzeit

6.30 Uhr im Christkönigsaal
anschließend gemeinsames
Frühstück
03.12. / 10.12. / 17.12. .

FLOHMÄRKTE

Fr 10.10. 14.00 – 19.00 Flohmarkt
Sa 11.10. 09.00 – 17.00 Flohmarkt

Fr 06.03. 14.00 – 19.00 Flohmarkt
Sa 07.03. 09.00 – 17.00 Flohmarkt

Termine Salvator am Wienerfeld

September

Sa. 06.09.	09:30	Hl. Messe im Seniorenwohnheim Wienerberg
Do. 18.09.	19:30	Taizé-Gebet in der Kirche
So. 21.09.	09:30	Hl. Messe „10 Jahre Pfarre Christus am Wienerberg“ gemeinsam in der Kirche Zu den hl. Aposteln, keine Hl. Messe in der Kirche Salvator am Wienerfeld
Do. 25.09.	18:30	Seelenmesse und Trostandacht, anschl. Agape
Di. 30.09.	19:00	Elternabend Erstkommunion

Oktober

Fr. 03.10.	ab 16:00	Pfarrheurer im Pfarrsaal
Sa. 04.10.	09:30	Hl. Messe im Seniorenwohnheim Wienerberg
Sa. 18.10.	19:30	Taizé-Gebet
So. 19.10.	09:30	Hl. Messe, Erntedankfest und Tiersegnung, Weltmissions-Sonntag, Agape mit Sturm und Grillwürstel
Do. 30.10.	14:30	Hl. Messe und Geburtstagsfeier der Senioren
	18:30	Seelenmesse und Trostandacht, anschl. Agape

November

Sa. 01.11.	09:30	Hl. Messe, Allerheiligen
	14:30	Andacht und Grabsegnung am Friedhof Inzersdorf, Treffpunkt Eingang/Halle
Sa. 15.11.		Vortrag „Friedrich Smetana“ mit Hans Schmauz im Pfarrsaal
Di. 18.11.	19:30	Taizé-Gebet
So. 23.11.	09:30	Patrozinium der Pfarre gemeinsam in der Kirche Zum hl. Franz von Sales
Do. 27.11.	18:30	Seelenmesse und Trostandacht, anschl. Agape
Sa. 29.11.	18:30	Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze

Dezember

Sa. 06.12.	09:30	Hl. Messe im Seniorenwohnheim Wienerberg
So. 07.12.	09:30	Hl. Messe, Besuch des Nikolaus
Mo. 08.12.	09:30	Hl. Messe, Maria Empfängnis
So. 14.12.	15:00	Adventkonzert, Chor Salvator am Wienerfeld
Do. 18.12.	19:30	Taizé-Gebet
Mi. 24.12.	15:00	Kindermette
	22:00	Christmette
Do. 25.12. und Fr. 26.12.	09:30	Hl. Messe
Mi. 31.12.	17:00	Jahresschlussmesse

Jänner

Di. 06.01.	09:30	Hl. Messe mit Sternsängern
So. 18.01.	19:30	Taizé-Gebet
Do. 29.01.	18:30	Seelenmesse und Trostandacht, anschl. Agape

Februar

Sa. 07.02.	09:30	Hl. Messe im Seniorenwohnheim Wienerberg
Mi. 18.02.	17:00	Kinderaschenkreuz
	18:30	Hl. Messe mit Aschenkreuz
	19:30	Taizé-Gebet

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

Termine Franz von Sales

September

So.	07.09.	09:30	Hl. Messe und Schultaschenfest
Sa.	13.09.	10:00-16:30	Flohmarkt mit Buffet, Kaffee und Kuchen
So.	14.09.	09:30	Hl. Messe
		10:30-16:00	Flohmarkt mit Buffet, Kaffee und Kuchen
So.	21.09.	09:30	10 Jahre Pfarre Christus am Wienerberg i. d. Apostelgemeinde
Do.	18.09.	19:00	„Schon mal gelesen?“ – Themenabend
Do.	25.09.	19:00	Elternabend Erstkommunion
So.	28.09.	09:30	Hl. Messe, Erntedankfest

Oktober

Mi.	01.10.	19:00	Infoabend Firmung
Sa.	04.10.	16:00	Tier- und Kuschteltiersegnung
Do.	16.10.	19:00	„Schon mal gelesen?“ – Themenabend
So.	19.10.	09:30	Familienmesse und Weltmissionssonntag
So.	26.10.	09:30	Hl. Messe, Kirchweihfest
Fr.	31.10.		„Nacht der 1000 Lichter“ in der Kirche

November

Sa.	01.11.	09:30	Hl. Messe, Allerheiligen
So.	02.11.	09:30	Hl. Messe für die Verstorbenen des Jahres, Allerseelen
Fr.	06.11.	16:30	Laternen-Basteln
Mi.	11.11.	16:30	Martinsfest
So.	16.11.	09:30	Hl. Messe, Caritas-Sonntag
Do.	20.11.	19:00	„Schon mal gelesen?“ – Themenabend
So.	23.11.	09:30	Patrozinium der Pfarre gemeinsam in der Kirche Zum hl. Franz von Sales
Sa.	29.11.	14:00	Advent-Nachmittag und Adventkranzbinden im Pfarrsaal
		16:30	Hl. Messe mit Adventkranz-Segnung

Dezember

Sa.	06.12.		Frühgebet im Advent mit Frühstück
		16:00	Besuch des Nikolaus
So.	07.12.	09:30	Hl. Messe und Besuch des Nikolaus
Mo.	08.12.	09:30	Hl. Messe, Maria Empfängnis, Pfadfindermesse
Sa.	13.12.	14:00	Adventprojekt „(m)eine Weihnachtsgeschichte“
Do.	18.12.	19:00	„Schon mal gelesen?“ – Themenabend
Sa.	20.12.	07:00	Frühgebet im Advent mit Frühstück
Mi.	24.12.	15:30	Kindermesse mit Krippenspiel
Do.	25.12. und Fr.	26.12., 09:30	Hl. Messe
Mi.	31.12.	17:00	Jahresschlussgottesdienst

Jänner

Do.	01.01.	11:00	Gottesdienst zum Jahresbeginn, anschl. Anbetung
	02.01.-06.01.		Sternsingen
Di.	06.01.	09:30	Hl. Messe mit Sternsängern
Do.	15.01.	19:00	„Schon mal gelesen?“ – Themenabend
So.	25.01.	09:30	Hl. Messe, Franz von Sales Fest

Februar

Mo.	02.02.	19:00	Hl. Messe, Darstellung des Herrn, Maria Lichtmess
So.	15.02.	09:30	Hl. Messe Firm-Willkommensmesse, Palatschinkenessen
Mi.	18.02.	16:30	Kinderaschenkreuz
		19:00	Hl. Messe mit Aschenkreuz

Jeden ersten Donnerstag im Monat: 19:00 Hl. Messe und Anbetung (ab Oktober)



Pfarre Christus am Wienerberg

www.christus-am-wienerberg.at

Zu den heiligen Aposteln

1100 Wien, Salvatorianerplatz 1,
Telefon 01 604 10 49

kanzlei@christus-am-wienerberg.at

Salvator am Wienerfeld

1100 Wien, Wienerfeldgasse 11,
Telefon 01 615 02 67

teilkirche.salvator@katholischekirche.at

Zum heiligen Franz von Sales

1100 Wien, Holeyplatz 1
Telefon 01 688 23 53

office@kirchefranzvonsales.at

Gottesdienste

Mi 18:30 Uhr Abendmesse
Fr 18:30 Uhr Abendmesse
Sa 18:30 Uhr Vorabendmesse
So 09:30 Uhr Sonntagsmesse
So 18:30 Uhr Abendmesse

Gottesdienste

Mo 17:00 Uhr Abendmesse
Di 15:00 Uhr Hl. Messe
anschl. Anbetung bis 16:00 Uhr
Sa 17:00 Uhr Vorabendmesse
So 09:30 Uhr Sonntagsmesse

Gottesdienste

Di 14:30 Uhr Hl. Messe
So 09:30 Uhr Sonntagsmesse

Kanzlei

Mo 13:00–15:00 Uhr
Di 09:00–12:00 Uhr, 13:00–18:00 Uhr
Mi 09:00–12:00 Uhr, 13:00–15:00 Uhr
Do 09:00–12:00 Uhr
Fr 09:00–12:00 Uhr

Kanzlei

Mo 15:30–18:30 Uhr
Di 12:00–15:00 Uhr
Fr 15:00–17:30 Uhr

Kanzlei

Mo 12:00–15:00 Uhr
Di 17:30–19:00 Uhr
Fr 12:00–14:30 Uhr

Caritas-Sprechstunde

Mo 12:00–13:00 Uhr

Caritas-Sprechstunde

Mi 09:00–10:00 Uhr

Pfarre Christus am Wienerberg

Pfarrer P. Mag. Johannes Neubauer, 1100 Wien, Salvatorianerplatz 1, Telefon 01 604 10 49,
kanzlei@christus-am-wienerberg.at; www.christus-am-wienerberg.at

Pfarrkindergarten der St. Nikolausstiftung

Zu den heiligen Aposteln, 1100 Wien, Salvatorianerplatz 1, Telefon 0664 889 81 065

DVR: 0029874 (12469)

Verlagspostamt 7400 Oberwart

Nicht retournieren!